

## Full House: 72 PreCourse-Teilnehmer starten



Der PGA PreCourse ist der Modulausbildung zum PGA Golfprofessional vorgeschaltet. Im GC Teutoburger Wald stellten sich 72 Kandidaten der Herausforderung. (Foto: PGA of Germany)

**G**olf erfreut sich gerade in Zeiten der Pandemie großer Beliebtheit, viele Clubs verzeichneten in den letzten Monaten überdurchschnittlich große Nachfrage nach Mitgliedschaften und Schnupperkursen. Entsprechend hoch ist der Bedarf an qualifizierten PGA Golfprofessionals, die das Spiel unterrichten und dementsprechend gut sind die Karrierechancen für all jene, die diesen Beruf jetzt ergreifen; zumal in den kommenden Jahren deutlich mehr PGA Mitglieder in den beruflichen

Ruhestand gehen, als neue Teacher nachrücken – der Bedarf steigt auch durch die gegebene Alterspyramide der Berufsgruppe.

Höchst erfreulich: Diese Tatsache hat sich offenbar herumgesprochen: Mit 72 Teilnehmern ist der PGA PreCourse 2021 so gut gebucht wie seit Jahren nicht mehr. Der PreCourse, der am 05. August im Golf Club Teutoburger Wald im westfälischen Halle begonnen hat und bis zur Prüfung im November mehrere Se-

minare umfasst, ist der eigentlichen dreijährigen Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional vorgeschaltet und garantiert ein einheitliches Ausgangsniveau aller Azubis. Ohne PreCourse kann nur derjenige in die Modulausbildung einsteigen, der über eine gültige DGV-C-Trainer-Lizenz verfügt.

### Modul I beginnt im Februar 2022

Modul I der Ausbildung beginnt sodann am 01. Fe-

bruar 2022 und endet nach einem Jahr mit der Prüfung zum PGA Assistenten. Danach schließt nahtlos Modul II an, das zum Berufsabschluss des Fully Qualified PGA Golfprofessionals führt. Alle Termine und Informationen der Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional sowie entsprechende Online-Meldefomulare sind unter [www.pga.de](http://www.pga.de) abrufbar.

Alle

PGA-News:

Matthias Lettenbichler

## Triumph in Bad Wörishofen

**M**it einem Birdie an Bahn 18 und insgesamt einer 66 am Finaltag, gleichbedeutend mit der besten Runde des gesamten Turniers, hat sich der Österreicher Daniel Hebenstreit den Titel der 2. VPV Bad Wörishofen Open gesichert. Nach 36 Löchern des hochkarätig besetzten Turniers, das in diesem Jahr erstmals zur Serie der PGA Pro Days zählt, lag der 23-Jährige mit gesamt 7 unter Par (69+66) einen Schlag vor Gastgeber Christoph Günther und Julian Benedikt Hilbertz, die auf dem Par-71-Parcours des GC Bad Wörishofen jeweils 69 und 67 Schläge benötigten.

Zwei Tage lang gingen sie über den Parcours des GC Bad Wörishofen, zeigten Golf auf hohem Niveau und lieferten sich einen bis zum letzten Putt äußerst spannenden Wettkampf.

**Strahlender Sieger: Der Österreicher Daniel Hebenstreit setzte sich in Bad Wörishofen gegen starke Konkurrenz durch. (Foto: PGA of Germany/S. Heigl)**



## Neuer PGA Präsident: Stefan Quirmbach kandidiert nicht mehr

Ende einer Ära: Mit Präsident Stefan Quirmbach, seinem Vize Guido Tillmanns und Schatzmeister Achim Lehnstaedt scheidet am 19. September 2021 der seit 21 Jahren amtierende geschäftsführende Vorstand der PGA of Germany aus dem Präsidium aus: Bei der turnusgemäßen Wahl des Führungsgremiums des Berufsverbands kandidiert das Trio nicht mehr. In sieben Amtszeiten haben Stefan Quirmbach und sein Team die PGA of Germany zu einem modernen Berufsverband gemacht, der national ebenso wie international hohes Ansehen genießt. Im Gespräch mit Matthias Lettenbichler blickt Stefan Quirmbach zurück:

**?** Stefan Quirmbach, Sie selbst sind 1984 Mitglied der PGA of Germany, respektive damals des Deutschen Golflehrer Verbandes, geworden. Wie hat sich der Verband damals präsentiert, wie haben Sie ihn wahrgenommen?

**!** Es war ein Verband von guten, kollegialen Freunden, und man hatte das Gefühl: Ja, die verstehen sich alle sehr gut untereinander. Die Pros in den Clubs haben sich zu dieser Zeit als Golflehrer wahrgenommen, und die berufliche Situation war im Grunde einfach: Der Pro war dort auf der Range und gab Unterricht, und meist betrieb er den Shop, den die Ehefrau geführt hat. Ich hatte damals das Gefühl, dass die tatsächliche Situation der Golfprofessionals in den Clubs mit der Rolle, die wir eigentlich



**Abschied des Führungstrios: Nach 21 Jahren als geschäftsführender Vorstand der PGA of Germany machen Guido Tillmanns, Stefan Quirmbach und Achim Lehnstaedt (v.l.) Platz für den Nachwuchs.**

(Foto: S. Heigl)

dort spielen sollten, nicht zusammengepasst hat. Ich habe mich in dieser Rolle, die uns in gewisser Weise zugewiesenen war, schon damals nicht wohlgeföhlt.

**?** Wie sah diese Rolle damals aus, und wie sieht sie heute aus?

**!** Noch bis Anfang der 80er waren Professionals teilweise noch nicht mal im Clubhaus willkommen! Sie waren die „Schwungunterweiser“ auf der Driving-Range. Die Rolle des Golfprofessionals im Club und das gesamte Berufsbild haben sich in den letzten 40 Jahren gottseidank grundlegend gewandelt: Wir alle sind heute Business-Leute. Der Beruf des Golfprofessionals ist heute als Business anerkannt, und damit wird auch der Professional selbst viel mehr wertgeschätzt.

**?** Welches sind in Ihren Augen die PGA Meilensteine Ihrer Präsidentschaft?

**!** Die Vision eines neuen, modernen Berufsverbands haben wir im Vorstand bereits in den 90er-Jahren entwickelt, 1. Vorstand war damals Heinz Fehring, ich war sein Stellvertreter. Ein erster und ganz entscheidender Schritt für die Entwicklung war 1994 die Einstellung von Rainer Goldrian als hauptamtlichem Geschäftsführer, der diese Vision umsetzen sollte. Die Gründung der Aus- und Fortbildungs GmbH 1996 unter Führung von Ines Halmburger hatte ebenso große Bedeutung. Wir haben dann mit dem PGA Magazin „pro!golf“ eine eigene Golfzeitschrift herausgegeben, die den Verband und unsere Aktivitäten abgebildet hat, und die für unsere Wahrnehmung im Markt ganz wichtig war. Ganz entscheidend war schließlich 2004 die Gründung der Professional Golf AG, die wirtschaftliche Sicherheit und Handlungsfreiraum für das Tagesgeschäft gebracht hat. Mit

dem Kauf der damaligen EPD Tour, der heutigen Pro Golf Tour, haben wir uns 2005 eindeutig zur Förderung des professionellen Turniergolf bekannt, und 2012 schließlich die Struktur der Ausbildung entscheidend verändert und rundum modernisiert. Jedes Mal, wenn wir uns in den vergangenen 21 Jahren neu zur Wahl gestellt haben, haben wir neue Projekte nach vorne getragen, die mal intern und mal extern ausgerichtet waren, die uns am Herzen lagen und die wir letztlich gemeinsam mit den Geschäftsführern erfolgreich umgesetzt haben.

**Das komplette Interview mit Stefan Quirmbach, Guido Tillmanns und Achim Lehnstaedt gibt es ab 15. September auf [www.pga.de](http://www.pga.de).** Am 19. September 2021 wählen die Mitglieder der PGA of Germany ein neues Vorstandsgremium, das in der nächsten Ausgabe des *golffmanager* ausführlich vorgestellt wird.